

Der Gewichtheber

OFFIZIELLES ORGAN DES ÖSTERR. GEWICHTHEBERVERBANDES

9. Jahrgang

1961

Nummer 7

Ferry Lechner war leichter

Unter dem Motto „70 Jahre Kraftsport in Oesterreich“ stand die Jubiläums-Staats-Einzelmeisterschaft, die am 17. Juni im Simmeringer Brauhaus ausgetragen wurde. Ein besonderer Anlaß verlangt einen besonderen Rahmen, daher gaben sich die verantwortlichen Funktionäre wirklich mit der Vorbereitung Mühe. Es gab Fahnenmaste und Fanfarenbläser, es gab zahlreiche Zuschauer und erfreulicherweise spielten auch die Athleten mit. Mit ihren Leistungen steigerten sie das sportliche Jubiläumsfest des Verbandes zu einem besonderen Höhepunkt. Alles was seitens der Funktionäre unternommen wurde, war gut gemeint und es fällt demnach auch leicht, verschiedene Mängel zu übersehen. Nicht übersehen darf jedoch die Dauer der Veranstaltung werden, denn neun Stunden Kraftsport sind eine Nervenmühle für die Aktiven, Funktionäre und Zuschauer. Die Trennung der Meisterschaft auf zwei Teile wird zu überlegen sein.

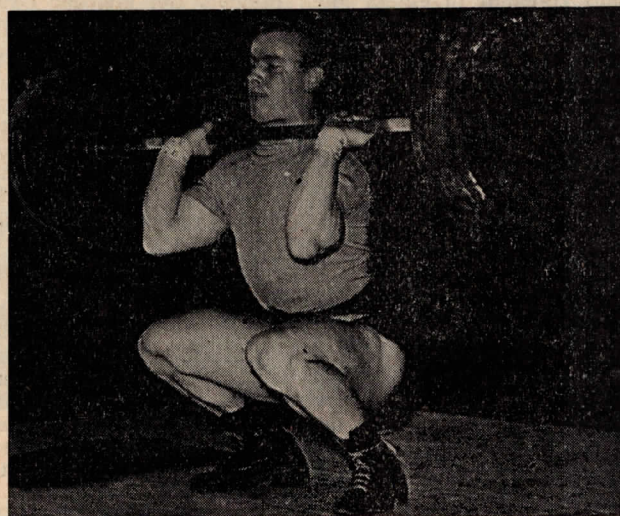
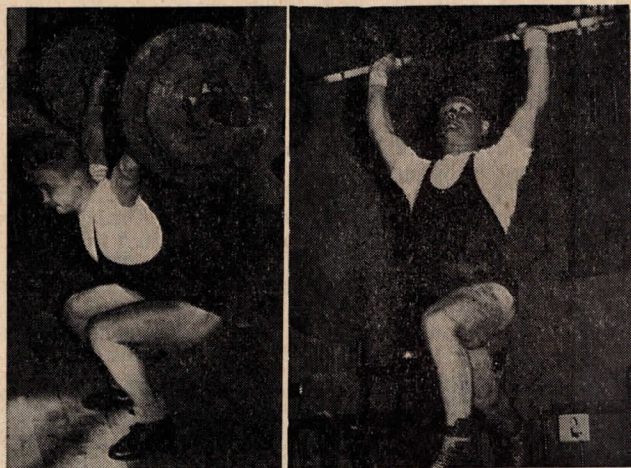
Die sportliche Seite der Veranstaltung war sehr gut, wovon neun Rekorde Zeugnis ablegen. Vielleicht vermißte man in mancher Kategorie das Spannungsmoment, doch jeder gab eben das, was er zu bieten hatte. Manchmal war es wenig, manchmal war es viel, welche Feststellung nicht zuletzt auch für die beteiligten Funktionäre gilt.

Platzer mit 105 kg Reißen (Bild oben links) und Wagner mit 132,5 kg Stoßen (österreichischer Juniorenrekord) begeisterten im Leichtgewicht. Sie belegten hinter Peperl Tauchner die Plätze.

Matzku (unteres Bild) zeichnete sich hingegen mit einem Totalversager aus. Es war nicht sein erster.

Schwächer als sonst präsentierte sich Ernst Bildstein im Bantamgewicht. Dabei muß man der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß er selbst bei größerer Gegenwehr seiner Konkurrenten nicht mehr hätte zeigen können. Obwohl es beim Stoßen mit 107,5 kg zu einem Landesrekord von Tirol-Vorarlberg reichte, war die Dreikampfmärke mit 255 kg schwach. Trotzdem gewann Bildstein überzeugend, denn weder der Oberösterreicher Eichberger noch der Preßbaumer Haselmaier durften mitplaudern. Kaspar Willi (Sechshaus) und Bayer (Eiche-Wien) hatten keine Nennung abgegeben und das war schade, denn beide hätten für die Bundeshauptstadt Plätze erobert.

Der Sieg von Dodojacek im Federgewicht wurde erwartet, wenn man auch der Meinung war, daß Legel mitmischen wird. Der Brucker hat zwar nicht enttäuscht, doch ließen seine 282,5 kg manche Wünsche offen. Was überhaupt nicht klappen will ist der Hockeumsatz. Das qualvolle Aufrichten aus der Kniebeuge kostet Kraft und damit vergibt Legel seine Chancen. Selbst dann, wenn es ihm einmal gelingen sollte, „Dodo“ in den ersten Uebungen zu überbieten, müßte er durch seinen Umsatz scheitern. Dodojacek markierte mit 305 kg eine neue Leistung und der Weg zum österreichischen Dreikampfrekord, der von Toni Richter mit 312,5 kg gehalten wird, ist nicht mehr allzulang. Vorläufig mußte er sich mit einem niederösterreichischen Rekord zufrieden geben. Auch die Reißleistung mit 95 kg bedeutete Landesrekord. In dieser Gewichtsklasse fehlten einige Namen. Vor allem Töpfer



„DER GEWICHTHEBER“ Illustrierte Zeitschrift für Gewichtheben und Körperkultur

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Österreichischer Gewichtheberverband, Wien XVII, Palfygasse 11,
Tel. 33 93 33 — Verantwortlich für den Inhalt: Gustav
Wunderer, Wien XVII, Palfygasse 11 — Verantwortlich für die
Anzeigen: O. G. V. — Erscheint monatlich. — Erfüllungsort und
Gerichtsstand in Wien — Druck: A. Adam's Wtw., Wien 6.,
Gumpendorferstraße 76

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen
gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbeding-
t die der Redaktion dar

Nachdruck des Inhalts auch auszugsweise nur mit
Genehmigung der Redaktion

(Innsbrucker Verkehrsbetriebe), Schanl (Lofak) und Zentner (Buche X).

Seinen elften Meistertitel holte sich Peperl Tauchner im Leichtgewicht. Bei den erzielten 345 kg fehlten gute 10 kg, denn beim Drücken wollte nichts gelingen und beim Stoßen wurde der letzte Versuch mit einer 7,5 kg-Steigerung zu hoch angesetzt. Freuen wir uns daher über die Tatsache, daß an einem guten Tag und bei einer größeren Aufgabe Tauchner mehr leisten kann. Einen prächtigen Eindruck hinterließen die „Jünglinge“ Wagner und Platzer. Der Stockerauer errang verdient den zweiten Platz und wurde beim Drücken mit 107,5 kg — Tauchner blieb um 2,5 kg zurück — lebhaft akklamiert. Beim Reißen fehlt dem Niederösterreicher der letzte Schliff. Ein sportlicher Leckerbissen war die erfolgreiche Stoßserie mit 122,5, 127,5, 130 und als „Drüberstreuer“ 132,5 kg für einen österreichischen Juniorenrekord. 335 kg im Dreikampf können sich sehen lassen und auch damit trug sich Wagner in die Rekordliste der österreichischen Junioren ein. „Reini“ Platzer kam über den ersten Drückversuch nicht hinaus, doch beim Reißen war der Polizist groß da. 105 kg, in einer prächtigen Hocke bewältigt, mußten jeden begeistern. Das war perfekte Technik. Mit einem einzigen Gutversuch pro Uebung versäumte Sikora den Anschluß und daher mußte er mit dem vierten Rang vorlieb nehmen. Günther Matzku, wohl einer der stärksten Leichtgewichtler überhaupt, war wieder einmal den Anforderungen nicht gewachsen. Nachdem er schon beim Drücken und Reißen nur mit Mühe über die Distanz kam, zeichnete er sich im Finale durch einen Umfaller aus. Wir haben nur kurz in den Listen der letzten drei Jahre geblättert und dabei ach Totalversager des Heidenreichsteiners gefunden. Das kann doch nicht mit rechten Dingen zugehen! Wann wird dem Waldviertler endlich der Knopf aufgehen und vor allem, wann wird es ihm gelingen, die vorhandene Kraft und durchaus nicht schlechte Technik auch mit der nötigen Portion Taktik zu paaren. „Durch Schaden wird man klug“ — sollte man meinen.

Eine einseitige Angelegenheit war der Titelkampf im Mittelgewicht. Sepp Sumetsberger gewann wie er wollte und erst mit einem Rückstand von 25 kg folgten Hastik und Tomandl in einem toten Rennen. Bei gleicher Dreikampfleistung entschied zwischen beiden das leichtere Körpergewicht zu Gunsten des Linzers.

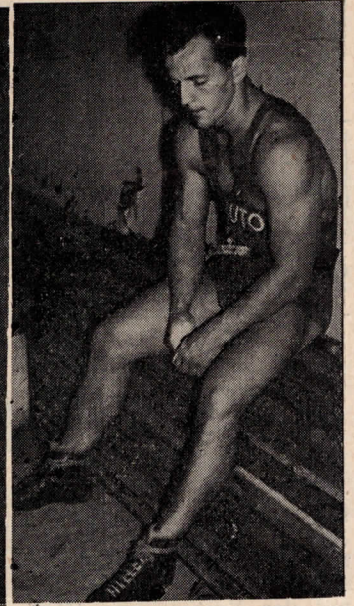
Ein Dutzend Starter stellte sich im Leichtschwergewicht dem Kampfgericht. Mit Ausnahme des Titelverteidigers Wimazal war alles dabei. Der „Gaserer“ dürfte wohl Schwierigkeiten mit dem Körpergewicht gehabt haben. Es gab keinen Favorit in dieser Kategorie, denn Schubert (Auto), Kraxberger (Vöest), Liebhardt (Ebensee) und Heinrich Neumeister (Atzgersdorf) besaßen die gleichen Chancen für den Titelgewinn. Diese vier Athleten trennten sich bereits nach dem Drücken vom übrigen Feld. Kraxberger und Liebhardt bewältigten je 112,5 kg wobei für Kraxberger diese Leistung ein Geschenk der Schiedsrichter war. Neumeister markierte 110 kg und Schubert 105 kg. Beim Reißen war der Auto-Athlet mit 110 kg voran. Im Finale hatte der Wiener gegen Kraxberger einen harten Stand, denn er mußte mit dem letzten Versuch auf 145 kg steigern, um die Situation zu klären. Der Versuch gelang und Schubert wurde erstmals Staatsmeister.

Der Auseinandersetzung zwischen Herbst und Peperl Flenner im Mittelschwergewicht konnte man mit Interesse entgegensehen. Vor allem deshalb, weil Flenner den Titel zu verteidigen hatte, aber allgemein bekannt war, daß Herbst die besseren Chancen besaß. Man kam bei dem Duell nicht ganz auf seine Rechnung. Herbst erreichte zwar um 2,5 kg mehr, doch war von einer Ueberlegenheit nichts zu sehen.

Sensationell verlief der Titelkampf im Schwergewicht. Ing. Hölbl, der in den letzten Jahren regelmäßig abbaut, wurde von Ferry Lechner geschlagen. Man kann zwar von keinem Klassenunterschied sprechen, da nur das leichtere Körpergewicht den Ausschlag gab, aber Sieg bleibt Sieg. Lechner lag nach dem Drücken noch mit 17,5 kg im Nachteil. Den dritten Platz erkämpfte sich durchaus verdient der Kufsteiner Berni Anker mit 382,5 kg. Erst im vierten Rang landete Titelverteidiger Udo Querch aus Graz.

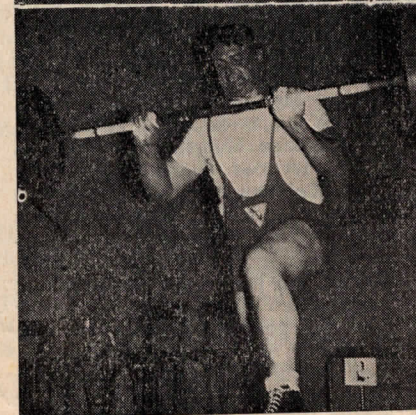


KRAXBERGER



SCHUBERT

Schubert hat sein Ziel erreicht. Er besiegte knapp Kraxberger. Die Anstrengungen haben den Autoathleten gezeichnet.



hoch . . .

So sehr sich Peperl Flenner auch ins Zeug legte, der 2,5 kg-Vorsprung von Kurt Herbst blieb doch bestehen

höher . . .

gerne hätte Ing. Hölbl seinen zehnten Staatsmeistertitel erobert, doch diesmal hatte er die Rechnung ohne Lechner gemacht

am höchsten . . .

Der Titel war sicher, daher stand einem Rekordversuch mit 171 kg nichts im Wege. Beinahe hätte es Lechner geschafft

Ergebnisse der Jubiläums-Staatsmeisterschaft

Bantamgewicht:

1. Bildstein (Bregenz) 255 kg (70, 77,5, 107,5), 2. Eichberger (Ranshofen) 230 kg (70, 70, 90), 3. Haselmaier (Preßbaum) 210 kg (62,5, 62,5, 85).

Federgewicht:

1. Dodojacek (Zuckerfabrik-Leopoldsdorf) 305 kg (90, 95, 120), 2. Legel (Bruck-Leitha) 282,5 kg (85, 87,5, 110), 3. Schattauer (Heidenreichstein) 240 kg (70, 75, 95), 4. Lechner (Leopoldau) 237,5 kg (70, 72,5, 95), 5. Rom (KSK Klagenfurt) 207,5 kg (57,5, 65, 85).

Leichtgewicht:

1. Tauchner (Wien III) 345 kg (105, 105, 135), 2. Wagner (Stockerau) 335 kg (107,5, 97,5, 130), 3. Platzer (Polizei) 325 kg (90, 105, 130), 4. Sikora (Wien XI) 315 kg (95, 95, 125), 5. Berthold (Preßbaum) 282,5 kg (85, 85, 112,5), 6. Ammeringer (Ebensee) 282,5 kg (77,5, 90, 115), 7. Zipfl (Preßbaum) 272,5 kg (85, 82,5, 105), 8. Raunig (Viktring) 265 kg (80, 75, 110), 9. Denk (Harland) 250 kg (75, 75, 100).

Mittelgewicht:

1. Sumetsberger (Preßbaum) 362,5 kg (112,5, 110, 140), 2. Hastik (Vöest-Linz) 337,5 kg (97,5, 105, 135), 3. Tomandl (Atzgersdorf) 337,5 kg (102,5, 102,5, 132,5), 4. Tinhof (Germania) 325 kg (90, 97,5, 137,5), 5. Köffel (KSK Klagenfurt) 290 kg (90, 90, 110).

Leichtschwergewicht:

1. Schubert (Auto) 360 kg (105, 110, 145), 2. Kraxberger

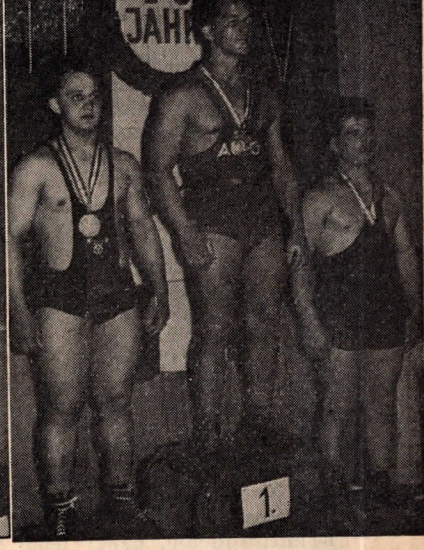
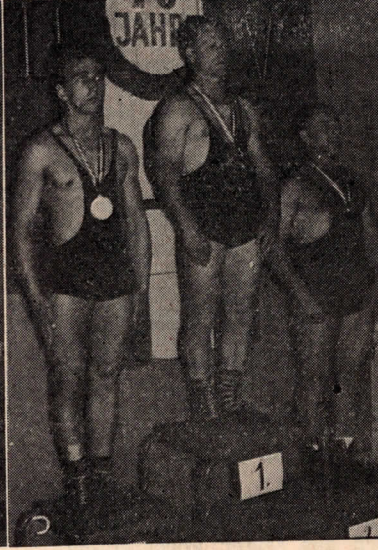
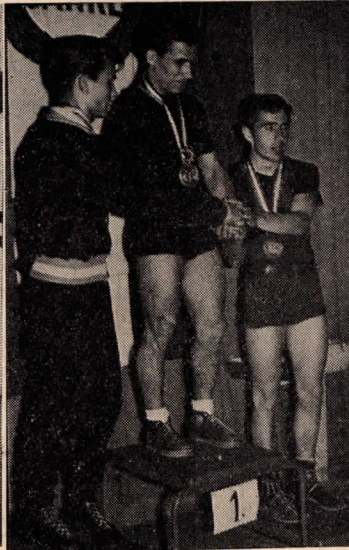
(Vöest-Linz) 357,5 kg (112,5, 105, 140), 3. Liebhardt (Ebensee) 352,5 kg (112,5, 105, 135), 4. Heinr. Neumeister (Atzgersdorf) 352,5 kg (110, 107,5, 135), 5. Hütter (Vorwärts-Graz) 327,5 kg (95, 102,5, 130), 6. Fibi (Wien III) 317,5 kg (92,5, 95, 130), 7. H. Tauschl (Preßbaum) 317,5 kg (92,5, 100, 125), 8. Lechner (Bischofshofen) 315 kg (95, 95, 125), 9. Kriegl (Leopoldau) 300 kg (85, 90, 125), 10. Dittrich (Wien III) 295 kg (85, 92,5, 117,5), 11. Gleiss (Lohnfuhrwerker) 285 kg (80, 90, 115), 12. G. Tenta (Preßbaum) 282,5 kg (87,5, 85, 110).

Mittelschwergewicht:

1. Herbst (Preßbaum) 387,5 kg (117,5, 120, 150), 2. J. Flenner (Wien III) 385 kg (115, 115, 155), 3. G. Gödel (Preßbaum) 360 kg (110, 107,5, 142,5), 4. Merl (Bruck-Mur) 355 kg (115, 107,5, 132,5), 5. Huber (Wien III) 352,5 kg (110, 102,5, 140), 6. Nußbaumer (Bregenz) 347,5 kg (117,5, 95, 135), 7. Sluneko (Cherusker) 325 kg (105, 95, 125), 8. Sturm (ESV Salzburg) 322,5 kg (95, 102,5, 125), 9. Krb (Ursus) 317,5 kg (95, 97,5, 125), 10. Schulz (Baden) 305 kg (92,5, 87,5, 125).

Schwergewicht:

1. Lechner (Semperit) 407,5 kg (120, 122,5, 165), 2. Ing. Hölbl (Auto) 407,5 kg (137,5, 117,5, 152,5), 3. Anker (Kufstein) 382,5 kg (125, 117,5, 140), 4. Querch (Vorwärts-Graz) 375 kg (120, 110, 145), 5. Sanz (Hafenscher) 367,5 kg (110, 112,5, 145), 6. A. Jäger (Innsbrucker Verkehrsbetriebe) 367,5 kg (127,5, 105, 135), 7. Eckhart (Gaswerk) 355 kg (112,5, 105, 137,5), 8. Paderta (Preßbaum) 340 kg (105, 100, 135).



Siegerehrungen

Von links nach rechts:

BANTAMGEWICHT

FEDERGEWICHT

MITTELGEWICHT

LEICHTSCHWERGEWICHT

MITTELSCHWERGEWICHT

SCHWERGEWICHT

Auf dem Siegerpodest standen 15 Athleten aus den Bundesländern und nur sechsmal war Wien vertreten

